



Abend-

Zeitung.

61.

Dienstag, am 12. März 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Heil).

Die Maurin.

(Fortsetzung.)

Die Ungeduld sehrender Liebe hatte unwillkürlich Roderich den Gefährten weit voraus dem Königsschloß zugetrieben, und schon glänzten ihm seine erleuchteten Fenster durch die weiße Dämmerung der Nebel, die der Strom an das Gestade sandte, schon drangen die Töne der Fröhlichkeit deutlich an sein gierig lauschendes Ohr, als der Zuruf Serbelloni's seine geflügelten Schritte hemmte. Den trägen Gang des Freundes innerlich scheltend, sah er zurück, doch schritt er ihm hastig entgegen, als er wahrnahm, daß eigentlich sein schöner Schützling die Zögerung veranlaßte. Von dem galanten Spanier und ihren Frauen unterstützt schwankte Sitah den weißen Kiespfad entlang, mit sichtlicher Anstrengung die matten Füße zu rascherem Laufe zwingend.

Du bist wohl krank, armes Mädchen? — fragte er, sorgend zu ihr herabgebeugt.

Das will nur sie selbst nicht glauben! — antwortete Pedro für die Schweigende — sie gibt dem Schwanken des Schiffes die Schuld ihrer Ermattung, aber das kommt uns Allen unwahrscheinlich vor, die wir sie früher gleich einer Gazelle der Gondel entspringen gesehen.

Freuet Euch, der Gefährtin los zu werden, die Euch nur Plage und Sorge macht! — sprach jetzt, sich erholend, die Maurin — der kleine Schauer, der

mich befiel, ist glücklich vorüber und so wollen wir Eure gerechte Ungeduld nicht durch längeres Zögern kränken, lieber Herr!

Deine Rede kränkt mich, armes Kind! — sagte Roderich und schritt, den Freund verdrängend, an ihrer Seite, während auf sein Geheiß einer aus dem Gefolge voraneilte, der Gräfin Serravallo und der Unterkönigin die Ankunft des Rückkehrenden zu verkünden.

So gelangten sie zu einer hohen Kastanie, die ihre Aeste weit in die Lüfte breitend, ein anmuthiges Laubdach bildete über bemooste Steine, welche die Natur hier zu behaglicher Ruhestätte dem Wanderer gebreitet. Sie gränzte dicht an das Eisengeländer des Schloßgartens, ihr gegenüber strahlte in heller Beleuchtung der königliche Palast.

Hier ist ein freundliches Plätzchen, — begann jetzt die Maurin von neuem — hier möchte ich, so Ihr gestattet, Eure Rückkehr vom Hofe erwarten; in solcher Nähe des Schlosses bin ich gewiß sicher mit den Frauen.

So beharrest Du auf Deinem Eigensinn und willst mich weder zur Herzogin noch zu meiner Eugenia begleiten? fragte Roderich zerstreut, denn seine Augen suchten unter den Schatten, die an den Fenstern vorüberschwebten, die Geliebte.

Rennt es nicht Eigensinn! — bat mit kindlicher Demuth die Jungfrau — durch den Tod Eurer edlen Base siehe ich zum zweiten Mal verwaist, einzig un-